Karton wieder in den Bus

DÜBENDORF Die Dübendorfer Gemeinderätinnen Flavia Sutter und Brigitt Kast (beide Fraktion SP/Grüne) fordern in einem Postulat die Wiedereinführung der Kartonabfuhr via Öki-Bus. Dieser sei für die Bevölkerung ein sehr hilfreiches Angebot, so Sutter und Kast, denn er erspare so manche Fahrt in die Hauptstoffsammelstelle. Doch ausgerechnet die Kartonabfuhr sei jüngst aus dem Leistungskatalog des Öki-Busses gestrichen worden. Sutter und Kast sind der Ansicht, dass dieses Angebot insbesondere für ältere Menschen wichtig sei. Zudem sei die Hauptstoffsammelstelle wegen ihrer dezentralen Lage an einer stark befahrenen Strasse ohne Auto schlecht erreichbar. Die Kartonabfuhr findet in Dübendorf einmal im Monat statt. *zo*

Tanzen aus der Mitte heraus

FÄLLANDEN Achtsam die Bewegungen des eigenen Körpers spüren. Etwas in sich selber und in der Gemeinschaft entstehen lassen. Das erfährt man bei den gemeinsamen Kreistänzen immer wieder aufs Neue.

Der Tanzkreis trifft sich morgen Dienstag, 14. März, im Saal des katholischen Pfarreizentrums St. Katharina in Fällanden zum Thema Fastenzeit. Beginn ist um 19.30 Uhr in bequemer Kleidung und Schuhen. Der Anlass dauert zwei Stunden. *zo*

Heikle Familiengeschäfte im «Hecht»

DÜBENDORF Zum 30. Geburtstag hat das Theater Einhorn eine Gesellschaftssatire von Alan Ayckbourn einstudiert. Mit bitterbösem Humor gewährt «Familiengeschäfte» Einblick in menschliche Abgründe.

Kurzweiliger Abend garantiert: Das Theater Einhorn führt die Satire «Familiengeschäfte» auf. *James D. Walder*

Korruption, Bestechung, Geldgier und Skrupellosigkeit in den eigenen Reihen. Dabei wollte doch Biedermann Jack (Heinz Peter) als neuer Leiter die Möbelfirma seines Schwiegervaters mit harter Arbeit, Ehrlichkeit und Loyalität wieder auf Kurs bringen.

Das Übel nimmt bereits an der Willkommensfeier seinen Lauf, als die pubertierende Tochter Sam (Martina Diezi) vor der versammelten Familie von einem Privatdetektiv (Pete Frei) des Ladendiebstahls bezichtigt wird. Der Ermittler deutet an, dass er unter gewissen Umständen ein Auge zudrücken könnte. Ein Ding der Unmöglichkeit für Jack – lieber wirft er den Eindringling aus dem Haus. Seine Frau Kate (Susanne Paternolli) ist entsetzt über die Prinzipientreue ihres Ehemannes, schliesslich geht es doch um die eigene Tochter! Und klauen, «das machen doch alle», auch Mama und die brave Schwester Tina (Barbara Moser), schnauzt der Teenager den konsternierten Vater an.

Schnüffler engagiert

Aber es kommt noch dicker. Der Schwiegervater und Patron der Firma (Martin Rohner-Polloni) vertraut dem armen Jack an, dass in der Firma etwas nicht richtig läuft. Natürlich hat er seine Haushälterin (Uschi Mey) in die Sache eingeweiht. Aber plötzlich sieht Jack klar und deutlich die Lösung gleich zweier Probleme vor sich. Der Familie zuliebe gibt er dem Bestechungsversuch des Ladendetektivs nach und beauftragt heimlich den schmierigen Typen, im Familiengeschäft herumzuschnüffeln.

Faule Sache

Die Geschichte gewinnt zusehends an Tempo, Unglaubliches tritt ans Tageslicht: Die ganze Familie wirtschaftet in die eigene Tasche! Und nicht der eigene Bruder Cliff (Heinz Brunner), sondern dessen attraktive, skrupellose Frau Anita (Sonja Randjelovic) hält die Zügel fest in den Händen mithilfe der Brüder Rivetti (Roli Vordisch).

> «Unser Jubiläumsstück ist eine grosse Kiste.»
>
> *Tom Fink, Präsident Theater Einhorn*

Selbst Träumer Desmond (Beat Schwab), der eigentliche Firmenerbe, zweigt Geld ab, denn er hegt Pläne, notabene ohne seine neurotische Frau Harriet (Lisa Hediger). Der dümmliche Schwiegersohn Roy (Dominic Erni) entpuppt sich als cleverer Strippenzieher – zum Erstaunen seiner Frau Tina. Tiefer und tiefer sinkt Jack ein im Familiensumpf, dabei wirft er ein Prinzip nach dem anderen über Bord, stets mit den besten Absichten.

Wie eine Familie

Zum 30. Geburtstag des Theaters Einhorn sollte es schon etwas Grösseres sein, meint Präsident Tom Fink und ergänzt scherzhaft: «Das Stück ‹Familiengeschäfte› passt zu uns, wir sind wie eine Familie.» Regisseurin Katharina Schneebeli ist wieder mit an Bord, zusätzlich hat man sich ein professionelles Bühnenbild sowie professionelle Licht- und Tontechniker gegönnt.

Denn die Satire spielt in schnellem Wechsel an verschiedenen Orten «Unser Jubiläumsstück ist eine grosse Kiste, es können viele mitspielen. Ausserdem hat der englische Theaterautor Alan Ayckbourn geniale Dialoge geschrieben», begründet Regisseurin Schneebeli die Wahl des Stücks. Die Schauspieler spielen allesamt auf hohem Niveau, sie erwecken die verschiedenen Charaktere glaubhaft zu Leben.

Action und Wortwitz sorgen für einen kurzweiligen Abend im «Hecht»-Saal bis 7. April. Es sind jedoch nur noch wenige Tickets verfügbar. *Esther Wolf*

Weitere Infos sind zu finden unter: **www.theatereinhorn.ch**

ANZEIGE